

# Pseudotuberkulose – wie kann man sie frühzeitig erkennen und was tun?

Ursula Domes<sup>1\*</sup>

## Zusammenfassung

Pseudotuberkulose oder Verkäsende Lymphadenitis (im englischen Sprachgebrauch auch CLA) wird durch das Bakterium *Corynebacterium pseudotuberculosis* verursacht. Es entstehen zwiebelschalenähnliche Abszesse in den Lymphknoten mit dickflüssigen, nicht stinkenden Eiter. Bei Ziegen sind meistens die oberflächlichen Lymphknoten betroffen und bei Schafen eher die Lymphknoten der inneren Organe.

Schlagwörter: Ziegen, *Corynebacterium pseudotuberculosis*, Caseous lymphadenitis, CLA, goats

Ziegenbetriebe schleppen sich diese Krankheit häufig durch Zukauf ein und es ist schwierig, diese wieder zu sanieren. Deswegen werden in Bayern seit 2009 freiwillig teilnehmende Betriebe untersucht und als unverdächtig zertifiziert, damit die Betriebsleiter unverdächtige Tiere zukaufen können. Nur gesunde Tiere sind leistungsfähig, um qualitativ hochwertige und hygienisch einwandfreie Lebensmittel zu produzieren. So werden inzwischen in Bayern jährlich über 7.000 Ziegen aus ca. 120 Beständen mit überwiegend negativem klinischem Befund untersucht. Die Richtlinie zum Sanieren von Ziegenbetrieben kann unter <https://www.ziegenzucht-bayern.de/seite/394634/pseudotuberkulose.html> in der jeweils aktuellen Form eingesehen werden.

Wenn man an den großen, oberflächlichen Lymphknoten (unter dem Ohr, am Übergang Kopf/Hals, Hals/Schulter, Leiste/Oberschenkel, Euteransatz) Abszesse sieht, die nicht stinkenden, dickflüssigen Eiter enthalten, muss man immer an Pseudotuberkulose denken. In dem Eiter kann man im Labor den Erreger *C. pseudotuberculosis* nachweisen. Was jedoch tun, wenn das Tier gar keine Abszesse oder Narben bei den Lymphknoten oder unspezifische „Beulen“ am restlichen Körper hat? Wie feststellen, ob die Krankheit im Bestand ist? Es gibt Labortests, die Antikörper nachweisen können, diese werden

<sup>1</sup> Tiergesundheitsdienst Bayern e.V., Senator-Gerauer-Str. 23, D-85586 Poing

\* Ansprechpartnerin: Dr. Ursula Domes, email: [ursula.domes@tgd-bayern.de](mailto:ursula.domes@tgd-bayern.de)



immer verbessert, aber es ist immer noch keine hundertprozentige Garantie, dass wenn er negativ ist, das Tier gesund ist, da der Erreger in Zellen lebt und nicht immer Reaktionen hervorruft. Deswegen müssen alle erwachsenen Tiere im Bestand abgetastet werden und regelmäßige Blutuntersuchungen durchgeführt werden. In Deutschland gibt es eine einheitliche Mindest-Empfehlung der Tierärzte, die dann jedes Bundesland anpassen kann. Dabei wird dreimal im halbjährlichen Abstand abgetastet und bei der ersten und dritten Untersuchung Blut genommen. Dann erhält der Betrieb den Status der Unverdächtigkeit und muss jährlich Kontrolluntersuchungen durchführen lassen, um den Status zu erhalten. Später muss nur noch alle zwei Jahre stichprobenartig Blut genommen werden. Es sollten auch nur von unverdächtigen Betrieben Ziegen zugekauft werden, sonst verfällt der Status.

Gerade in Betrieben mit hörnertragenden Tieren kommt es vermehrt zu „Beulen“, die genau untersucht werden müssen. Wie zuvor beschrieben, sind die Pseudotuberkuloseabszesse bei den Lymphknoten und Hornstöße sind dagegen meistens an den Rippen oder am Bauch, wo keine großen Lymphknoten sind. Auch wenn der Eiter dünnflüssig und/oder stinkend ist, kann Entwarnung gegeben werden. Wenn die Tiere gegen z.B. Clostridien geimpft werden, können auch Knoten entstehen, die teilweise jahrelang sichtbar sind. Da ist es wünschenswert, wenn die Tiere nicht in der Nähe von Lymphknoten geimpft werden, um Verwechslungen zu vermeiden.

Um eine Herde zu sanieren, ist es am einfachsten, die ganze Herde auszutauschen, soviel Stalleinrichtung wie möglich zu erneuern, besonders die Holzstrukturen, und alles gründlich zu desinfizieren. Dann zertifiziert negative Ziegen zukaufen, am besten aus einem Bestand, diese können z.B. auch vorbestellt werden. Man kann auch zwei Teilherden machen, von positiven und negativen Tieren. Jedoch muss dabei eine sehr strikte Reihenfolge von unverdächtig zu verdächtig gefüttert, gemolken und gemistet werden und dazwischen der Melkstand desinfiziert werden. Dies ist sehr aufwändig und es besteht ständig das Risiko, dass die gesunde Herde sich ansteckt. Die Hauptansteckung ist über Eiter z.B. am Fressgitter, aber auch andere Wege wie Injektionen sind möglich. Es gibt im Ausland kommerzielle Impfstoffe und man könnte bestandspezifische Impfstoffe herstellen lassen, deren Wirkung ist jedoch umstritten.

Laut Lebensmittelhygiene Verordnungen muss Milch für den menschlichen Verzehr von gesunden Tieren stammen. Deswegen, wegen Tierwohl und zur Produktion von gesunden Lebensmitteln ist ein unverdächtiger Betrieb essentiell. Es ist auch einfach für den Betriebsleiter schöner, täglich gesunde Ziegen anzuschauen und zu melken.



Abbildung 1: Dickflüssiger Eiter aus einem eröffneten Abszess vor der Schulter, Narben von alten Abszessen unter dem Ohr



Abbildung 2: Abszesse unterm Ohr und am „Kinn“